

Mitteilungsvorlage, DS-Nr. 2023/0718

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Rat	19.09.2023			

Betreff: Information zur aktuellen und erwarteten Entwicklung der städtischen Finanzen

Mitteilungstext:

Gem. Beschluss des Rates vom 29.11.2022 informiert die Verwaltung in der ersten Sitzung nach der Sommerpause über die aktuelle und die erwartete Entwicklung der städt. Finanzen.

Haushaltsjahr 2023

Der Haushalt 2023 wurde mit einem geplanten Defizit von rd. 17,2 Mio. Euro verabschiedet. Hierin enthalten ist eine Isolierung nach dem NKF-CIUG in Höhe von rd. 5,9 Mio. Euro.

Das geplante Defizit erhöht sich durch die im Jahresabschluss 2022 auf das Jahr 2023 vorgetragenen Ermächtigungen in Höhe von rd. 2,2 Mio. Euro auf rd. 19,4 Mio. Euro (fortgeschriebener Haushaltsansatz).

Gegenüber dem fortgeschriebenen Planungsstand ergeben sich folgende wesentliche Änderungen:

Erträge

Bei der Gewerbesteuer ist mit Mehrerträgen zu rechnen. Im Haushalt ist ein Ansatz von 75 Mio. Euro vorgesehen. Der Anordnungstand beträgt Ende August rd. 69,4 Mio. Euro. Aktuell ergeben sich keine Anhaltspunkte für gravierende Steuerrückzahlungen oder sonstige negative Einflussfaktoren. Dieser Prognose wird daher ein Ergebnis von rd. 80 Mio. Euro zu Grunde gelegt.

Der Ertrag aus Isolierung wird voraussichtlich, korrespondierend mit entsprechend niedrigeren Aufwendungen und höheren Erträgen (Gas- und Strompreispbremse, zusätzliche Zuweisungen) geringer ausfallen. Zum jetzigen Zeitpunkt wird eine Isolierung von rd. 3,5 Mio. Euro geschätzt.

Bei den anderen Ergebnisplanpositionen ergeben sich kleine Verbesserungen oder Verschlechterungen, die in Summe geringere Erträge in Höhe von rd. 1 Mio. Euro erwarten lassen.

Auf der Ertragsseite ergibt sich hierdurch insgesamt eine Verbesserung von rd. 1,8 Mio.

Euro.

Aufwendungen

Bei den Personalaufwendungen wird zurzeit mit Mehraufwendungen von rd. 2 Mio. Euro gerechnet. Diese sind maßgeblich auf die Tarifabschlüsse für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst zurückzuführen.

Der Ausführungsstand der Sach- und Dienstleistungen liegt bei knapp 52%. Ausgehend von den Erfahrungswerten der Vorjahre ist mit einer Ausführungsquote bis zum Jahresende von rd. 83% zu rechnen. Hierdurch ergeben sich voraussichtlich Einsparungen von rd. 8,4 Mio. Euro.

Im Bereich der Transferaufwendungen ergeben sich Minderaufwendungen für die Kreisumlage in Höhe von rd. 3,2 Mio. Euro (Senkung Kreisumlagesatz nach Beschluss über die Haushaltssatzung, Auskehrung Senkung Landschaftsverbandsumlage an die kreisangehörigen Gemeinden). Diesen stehen Mehraufwendungen für die Gewerbesteuerumlage entgegen.

Insgesamt ergibt sich eine Verbesserung von rd. 2,5 Mio. Euro.

Auch die Zinsaufwendungen werden unter Plan liegen. Durch die weiterhin gute Liquidität konnte die Aufnahme von Krediten bisher vermieden werden. Es wird mit Einsparungen von rd. 1,5 Mio. Euro gerechnet.

Bei den Aufwendungen ergeben sich damit insgesamt Verbesserungen von rd. 10,4 Mio. Euro.

Das nach aktuellem Stand noch erwartete Defizit im Jahresabschluss liegt damit bei rd. 7 Mio. Euro.

Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Ausblick 2024/2025

Ein Großteil der Grundlagendaten für das Haushaltsjahr 2024 und die Folgejahre liegt inzwischen vor. Die Orientierungsdaten für die Ergebnis- und Finanzplanung 2024 - 2027 wurden Mitte August bekanntgegeben.

Einkommensteuer und Umsatzsteuer steigen danach leicht an. Die Verwaltung rechnet zurzeit mit Mehrerträgen von rd. 2,6 Mio. Euro gegenüber 2023.

Seit dem 23.08.2023 liegt auch die Arbeitskreisrechnung zum Gemeinfinanzierungsgesetz 2024 vor.

Die Stadt wird danach rd. 24,4 Mio. Euro an Schlüsselzuweisungen und rd. 0,5 Mio. Euro Aufwands- und Unterhaltungspauschale erhalten. Dies sind rd. 2,9 Mio. Euro mehr als 2023.

Die Investitionspauschalen entsprechen annähernd dem Vorjahresniveau.

Bei den Personalaufwendungen ist aufgrund der Tarifsteigerungen mit deutlichen Mehraufwendungen zu rechnen. Auch bei den Sach- und Dienstleistungen und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen führen die allgemeinen Kostensteigerungen zu erhöhten Aufwendungen.

Eine zusätzliche Belastung ergibt sich aus der Ankündigung des Landes, ab dem Jahr 2024 die Möglichkeit der Isolierung nach dem NKF-CUIG nicht mehr zuzulassen. Die hier in der Finanzplanung vorgesehenen Beträge müssen andernorts kompensiert werden. Gegebenenfalls ergeben sich auch Auswirkungen auf die Höhe der Kreisumlagen, da auch im Kreishaushalt in den Jahren 2024 bis 2026 rd. 51,5 Mio. Euro isoliert wurden. Auch im Haushalt des Landschaftsverbands wurde isoliert. Es bleibt abzuwarten, ob es dort zu Umlageerhöhungen kommt oder Kreis und Landschaftsverband anderweitige Kompensationsmöglichkeiten finden.

Abschließende Aussagen können für 2024 und die Folgejahre noch nicht getroffen werden. Die Verwaltung befindet sich noch in der Aufstellung des Haushaltsentwurfes für die Jahre 2024 und 2025. Nach Sichtung der Mittelanmeldungen sind trotz der gut gefüllten Ausgleichsrücklage (inkl. 2022 rd. 42,25 Mio. Euro) noch erhebliche Konsolidierungsanstrengungen erforderlich, um die Aufstellung eines Haushalts-sicherungskonzeptes zu vermeiden.

In Vertretung

Walter Schaaf
Technischer Beigeordneter